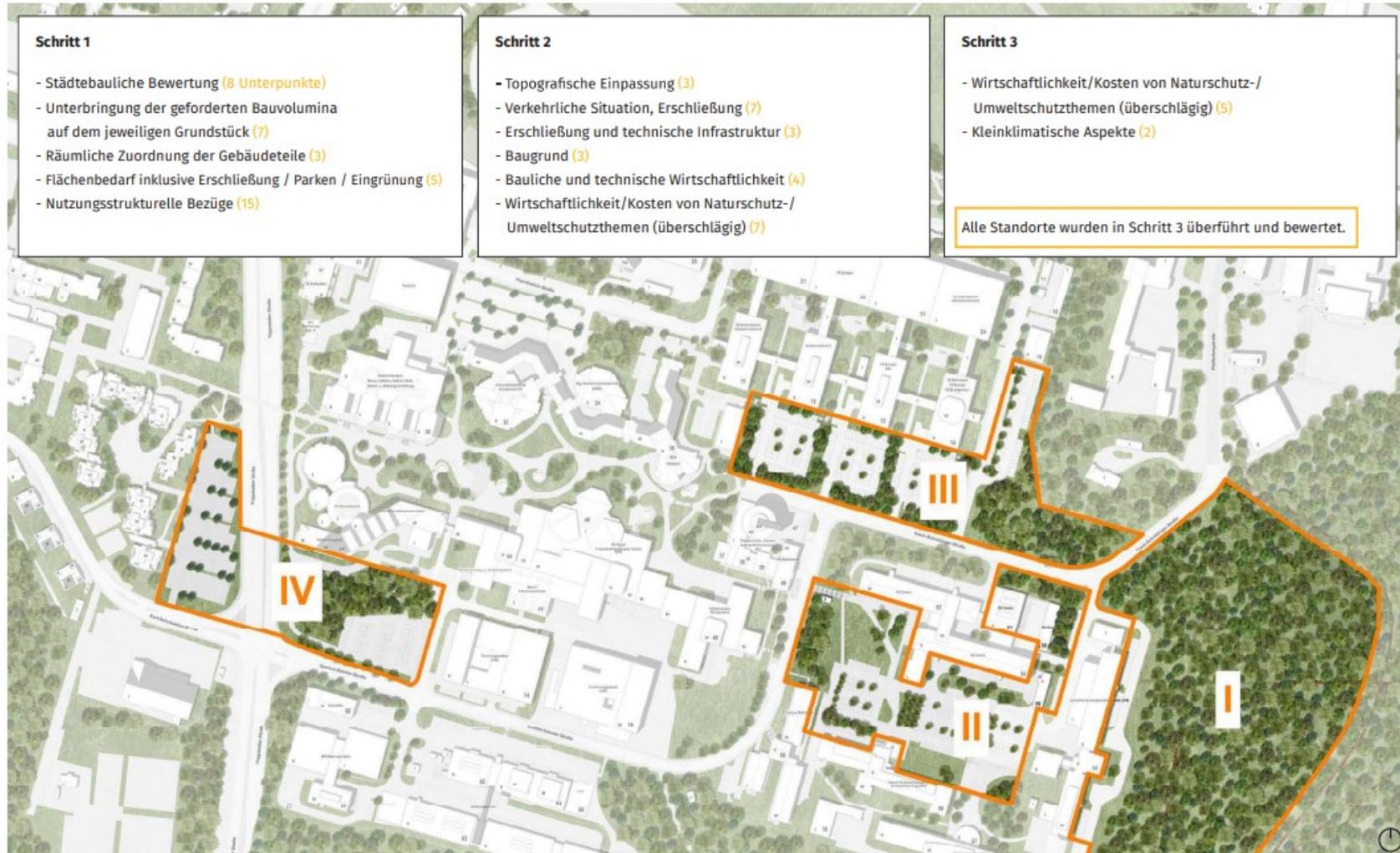


# Standortoptionen (Auszug aus Standortgutachten S.77)

Standortgutachten Neubau Chemie TU Kaiserslautern

Gerber Architekten GmbH



Übersicht der Bewertungskriterien Schritt 1-3

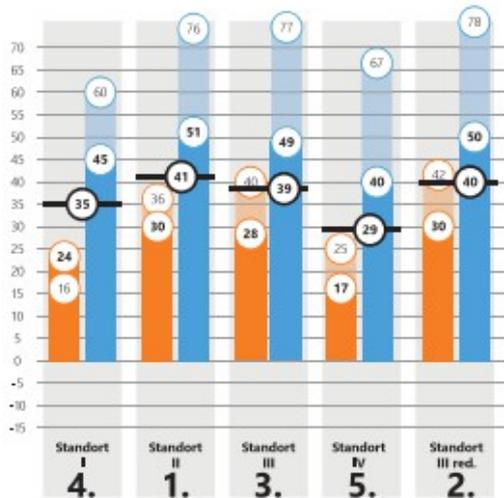
77

Anmerkung BI: zum Standort III gibt es 2 Varianten:

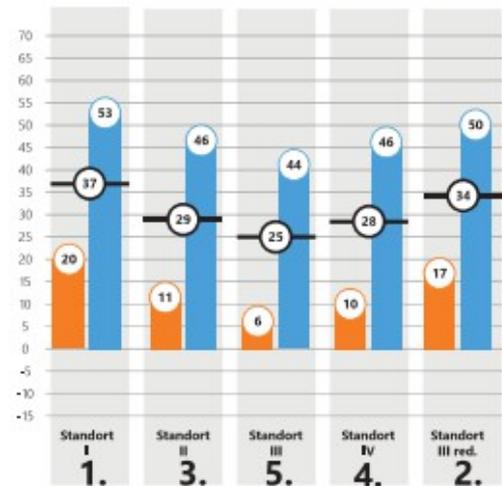
Standort III reduziert: auf den drei terrassierten Parkplätzen

Standort III: zusätzlich mit Wäldchen südlich des Sommerhauses

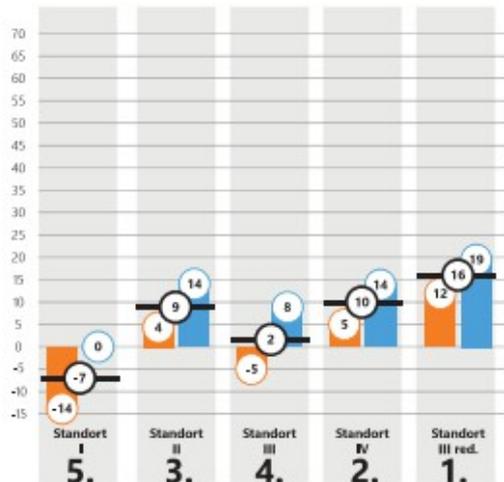
# Ergebnis der Standortuntersuchung (S.78)



Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Schritt 1-3

Die Standortuntersuchung hat ergeben, dass theoretisch jedes Baufeld bebaubar ist. Die geforderte Fläche (ca. 25.000 m<sup>2</sup> BGF) kann an jedem der vier Standorte untergebracht werden.

Unabhängig der umwelttechnischen Belange eignen sich für den Neubau der Chemie die Standorte I (Waldfläche östlich des Fachbereichs Chemie), Standort II (Innenhof Fachbereich Chemie), Standort III und ‚III reduziert‘ (Parkplätze der Gebäude 11-14), da sowohl die Topographie als auch die Erschließbarkeit kompatibel mit einer möglichen Bauaufgabe sind. Die Realisierung des Chemieneubaus der TU Kaiserslautern auf Standort IV (Trippstadter Straße) könnte einem, derzeit schwierig einzuschätzenden Mehraufwand in der Bau- und Nutzungsphase bedürfen, da die Fläche stark begrenzt ist. Zudem kann das Ausmaß eines Eingriffes in die unterirdische Infrastruktur (Tunnelverbindung) der Trippstadter Straße nicht eingeschätzt werden. Standort IV eignet sich jedoch bezüglich der umwelttechnischen Aspekte sowie aus städtebaulicher Sicht gut und es könnte eine andere Bebauung angedacht werden, die eine geringere Fläche aufweist.

Im Rahmen der Bauvolumenstudie auf Standort III hat sich gezeigt, dass eine Bebauung südlich des Sommerhauses nicht notwendig ist, um die geforderte Fläche zu platzieren. Demnach ist keine Überbauung der Paul-Ehrlich-Straße oder eine Trennung der Gebäudeteile erforderlich. Im Vergleich zu Standort III, kann durch eine Bebauung von Standort ‚III reduziert‘ eine Waldrodung des östlichen Teilbereichs von III vermieden werden. Die Gestaltungsvielfalt ist jedoch an diesem Standort eingeschränkt, da die lineare Grundstücksform stark formgebend wirkt und nur wenig Spielraum zulässt (Baustelleneinrichtungsfläche, Baugrube, Zufahrt zu umliegenden Gebäuden).

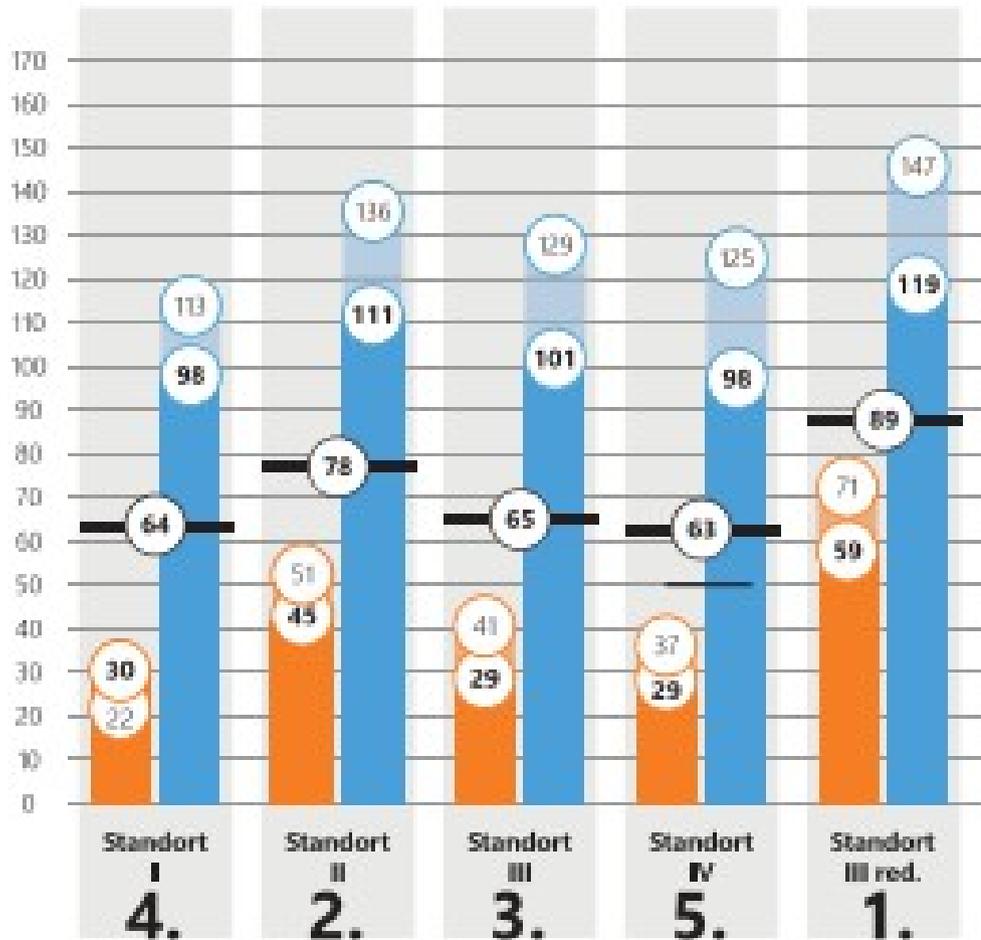
In Schritt 2 und 3 ergab die umwelttechnische Betrachtung, dass die negativen Auswirkungen durch eine theoretische Bebauung auf Standort I im Vergleich zu den anderen Standorten relativ hoch sind.

Standort II schneidet, ähnlich wie Standort ‚III reduziert‘, gut in der Gesamtbewertung ab. Bei einer Bebauung dieser Fläche bedarf es allerdings einer Umverlegung des Medienkanals, sodass es bei den umliegenden Gebäuden zu zeitweisen Betriebsstörungen kommen kann. Im Vergleich zu Standort III reduziert schneidet Standort II marginal schlechter ab.

Bei der weitergehenden Entscheidungsfindung für den Standort sind die aufgelisteten Punkte unter dem Thema Kostentreiber näher zu untersuchen.

Unter Vorbehalt der Kostenuntersuchung erscheinen die Standorte II und ‚III reduziert‘ am besten geeignet für den Neubau des Fachbereiches Chemie der Technischen Universität Kaiserslautern, mit einer Fläche von ca. 25.000 m<sup>2</sup> BGF.

## Zusammenfassung der Schritte 1-3



Schritt 1-3

Endergebnis für die 5 Standorte:

**Platz 1: Standort III reduziert, 89 Punkte**

**Platz 2: Standort II, 78 Punkte**

**Platz 3: Standort III, 65 Punkte**

**Platz 4: Standort I, 64 Punkte**

**Platz 5: Standort IV, 63 Punkte.**

Die Bewertung versteht sich unter dem Vorbehalt einer abschließenden Kostenuntersuchung

*Die schwarzen Balken markieren die finale Punktzahl*